

## «Leben und Wohnen der Zukunft»



Leibniz  
Universität  
Hannover

## Bedarfsgerecht: Nahversorgung in ländlichen Räumen \_Ingrid Heineking



Weisweil in Baden-Württemberg 2013



Baddeckenstedt in Niedersachsen 2010

# Zukunftschancen bedarfsgerechter Nahversorgung in ländlichen Räumen Niedersachsens

am Beispiel ausgewählter Regionen

gefördert aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung – EFRE

Laufzeit 2012 + 2013

**Kooperationsprojekt an der Leibniz Universität Hannover**

**Fakultät für Architektur und Landschaft**  
Institut für Geschichte und Theorie der Architektur  
Abteilung Planungs- und Architektursoziologie

**Prof<sup>in</sup> Dr. sc. techn. Barbara Zibell**

Dipl.-Ing. Hendrik Bloem

Dipl.-Geogr. Ingrid Heineking

Dipl.-Ing. Petra Preuß

**Naturwissenschaftliche Fakultät**  
Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie  
Abteilung Wirtschaftsgeographie

**Prof. Dr. Javier Revilla Diez**

Dipl.-Geogr. Franziska Sohns



## 1 ZukunftNAH\_Forschungsansatz

Anlass – Ziele - Vorgehen

## 2 ZukunftNAH\_Ergebnisse

aus Interviews

GIS-Analyse

Haushaltsbefragungen

## 3 Lösungsansätze + Denkanstöße

\_Nahversorgung in der Zukunft | bedarfsgerecht



# 1 ZukunftNAH\_Forschungsansatz



## Anlass + Ausgangslage

\_Alterung, teils deutliche Schrumpfung der Bevölkerung

\_Konzentrationsprozesse im Einzelhandel größere Betriebseinheiten – weniger Standorte, häufig an den Ortsrändern

\_Abnahme wohnortnaher Infrastrukturen = fehlende Frequenzbringer in den Ortskernen = weite Wege und Qualitätsverlust

\_fehlende Aufenthalts-, Treffpunkt- und Versorgungsqualität der Ortsmitten

\_Wohnortnahe Versorgung wird zum zentralen Standortfaktor  
Lebensmitteleinzelhandel als Leit-Infrastruktur



# 1 ZukunftNAH\_Forschungsansatz

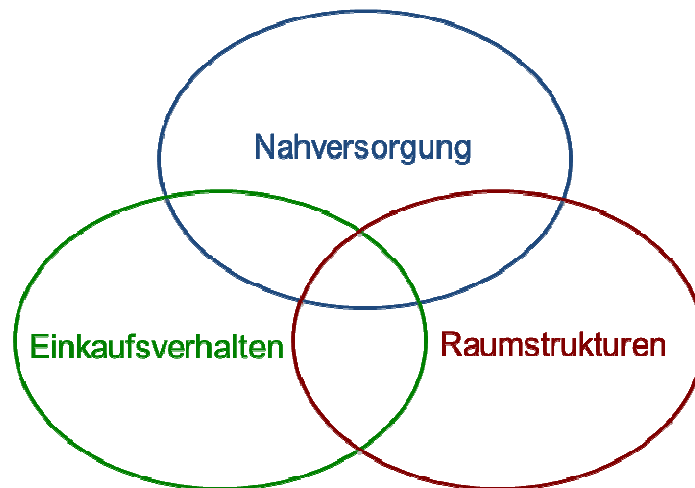


## Kernthema + Ziele des Vorhabens

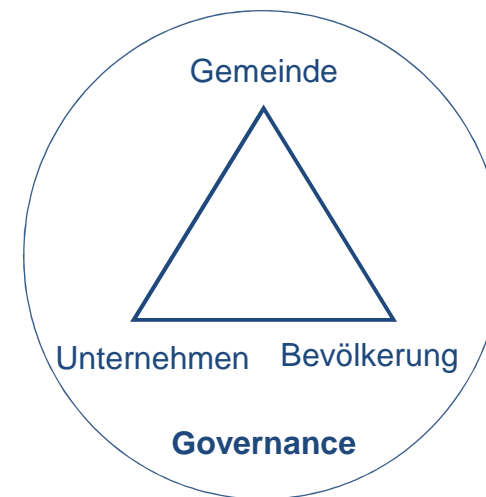
Innovative und nachhaltig funktionierende Ansätze bedarfsgerechter Nahversorgungslösungen für ländliche Räume im Strukturwandel untersuchen

## Nahversorgung: Drei Handlungsfelder - drei Akteurssysteme

Themen- und Handlungsfelder mit ihren Wechselwirkungen



Akteurssysteme mit eigenen Denkwelten und Handlungslogiken



# 1 ZukunftNAH\_Forschungsansatz



- Gesamterhebung Lebensmitteleinzelhandel nach Lage, Größe, Qualität
- Interviews
- Stärken-Schwächen-Analyse zu Versorgungslage und Zusammenspiel der AkteurlInnen
- «Best Practice» Benchmarking Niedersachsen
- Erreichbarkeitsanalysen (GIS)
- Chancen-Risiken-Analyse / Strategiepapiere
- Haushaltsbefragung und Lösungskonzepte als studentische Projekte
- Kontextspezifische Lösungen als Handreichung

17 Kommunen

120 Orte

251 LEH-Einrichtungen  
zur Nahversorgung  
(täglicher Bedarf)

## 2 ZukunftNAH\_Ergebnisse



### aus Unternehmensinterviews

#### Erfolgsfaktoren

- Verankerung der Händlerpersönlichkeit im Ort
- Bewusste Unterstützung durch ansässige Bevölkerung
- Fehlen von Wettbewerbsstandorten

#### Probleme

- Platzmangel und fehlende Sortimentstiefe
- Fehlendes Einkaufserlebnis
- Höhere Kosten durch kleinere Bestellmengen
- Nachfolgeproblematik

#### Strategien

- Integration von Zusatzleistungen (Post, Café)
- Angepasste Öffnungszeiten
- Individuelle Bestellungen auf Kundenwunsch
- Mobile Angebote ohne festes Ladenlokal





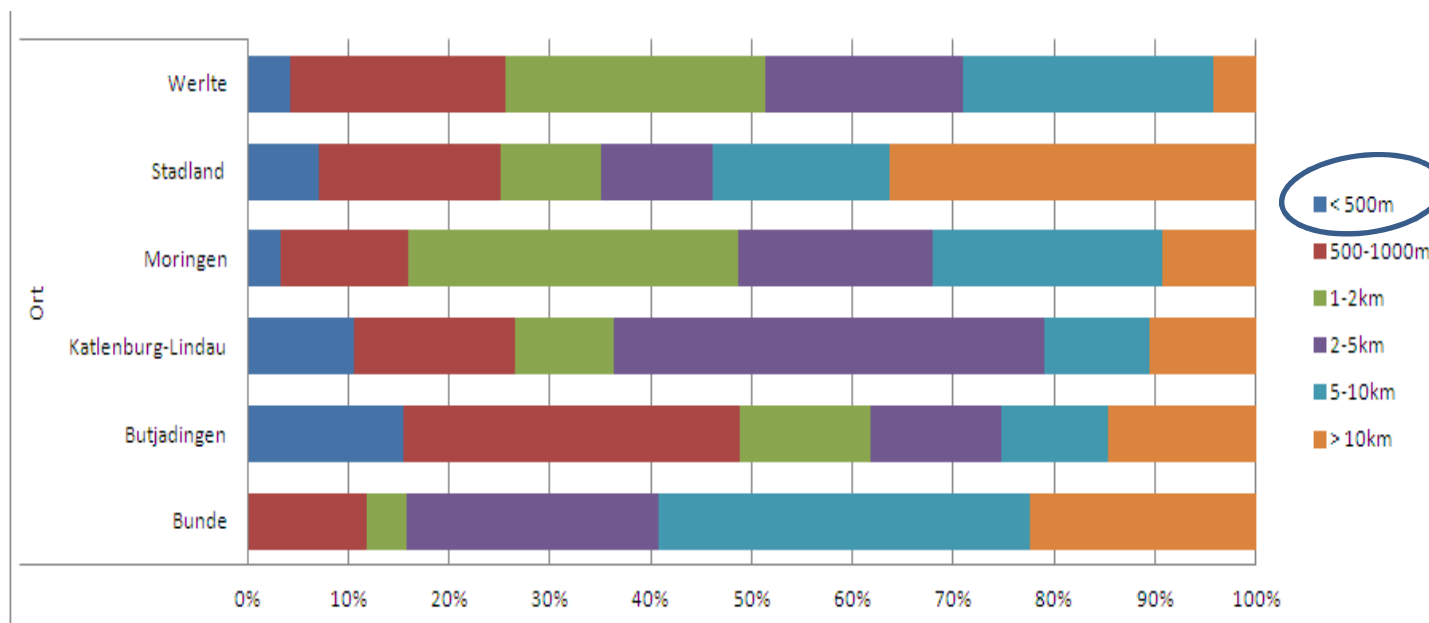
## 2 ZukunftNAH\_Ergebnisse

### GIS-Analyse + Haushaltsbefragung



Leibniz  
Universität  
Hannover

### Zurückgelegte Wege zur bevorzugten Einkaufsstätte



**Die Menschen fahren weiter als sie müssen!**

...warum?

Zum Beispiel: SG Werlte (GIS)

3,3 %	< 100m
11,3 %	100- 300m
17,5 %	300- 500m
30,2 %	500- 1000m
23,6 %	1000-2500m
14,0 %	> 2500m

**< 500m = 32,1 %**



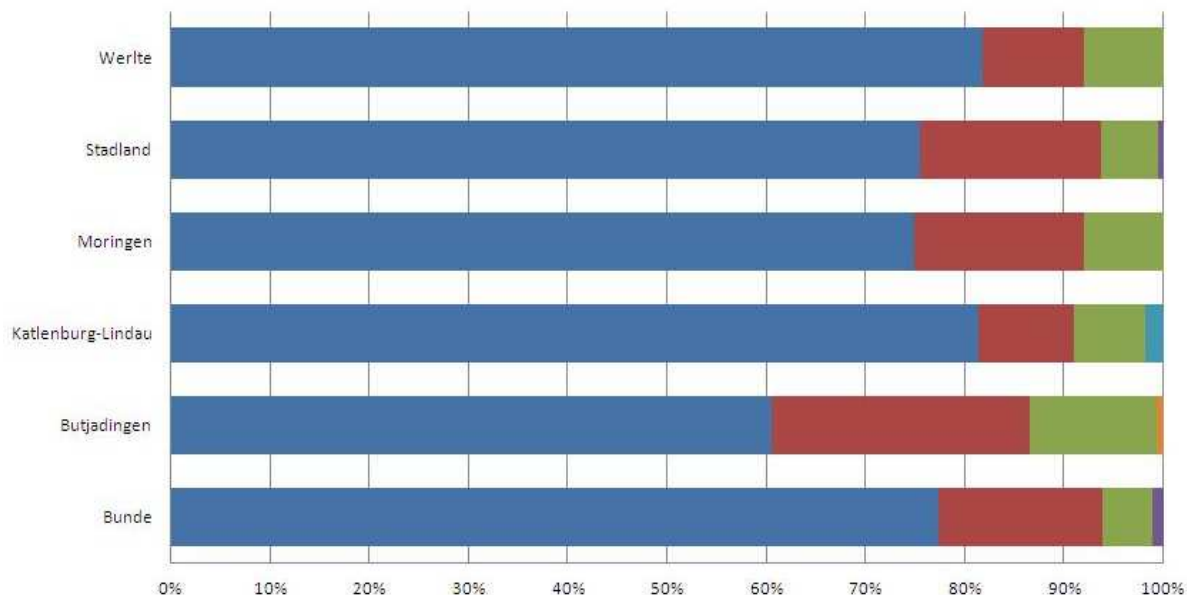
## 2 ZukunftNAH\_Ergebnisse

### Haushaltsbefragung



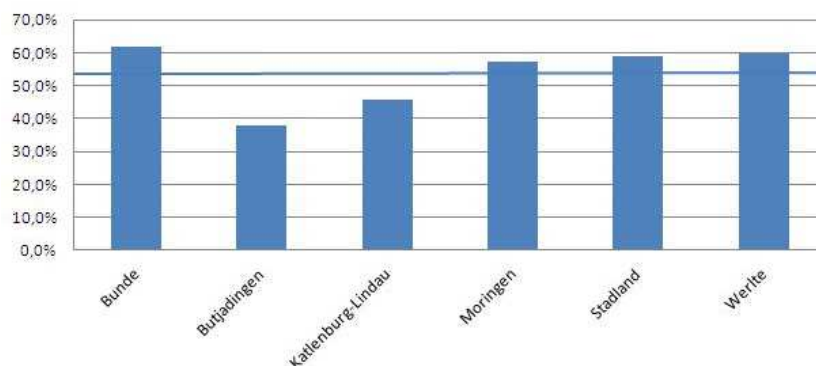
Leibniz  
Universität  
Hannover

### Verkehrsmittelwahl zur Einkaufsstätte



Bis zu 80% der Befragten fahren mit dem Auto

- Auto
- Fahrrad
- Zu Fuß
- Bahn
- Bus
- Rufbus



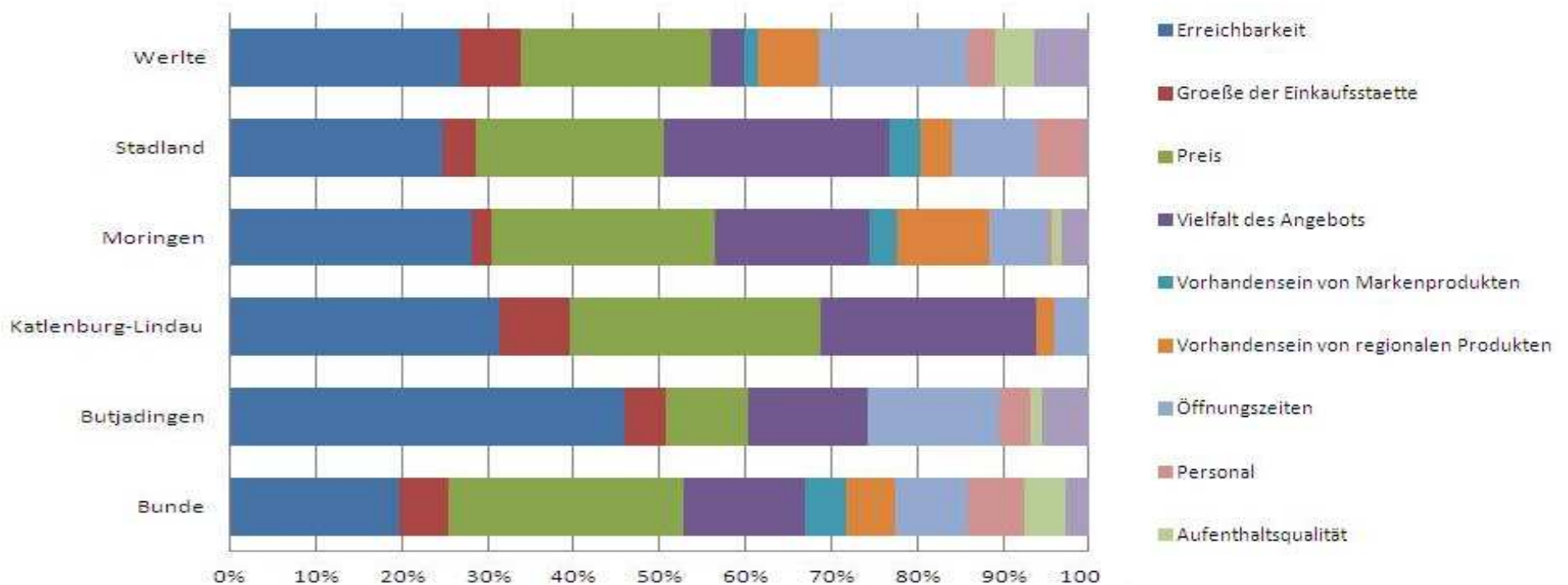
Gut 50% der Befragten verbinden Wege mit Aktivitäten wie z.B. dem Arbeitsweg

## 2 ZukunftNAH\_Ergebnisse

### Haushaltsbefragung



#### Bedeutung für die Nahversorgung



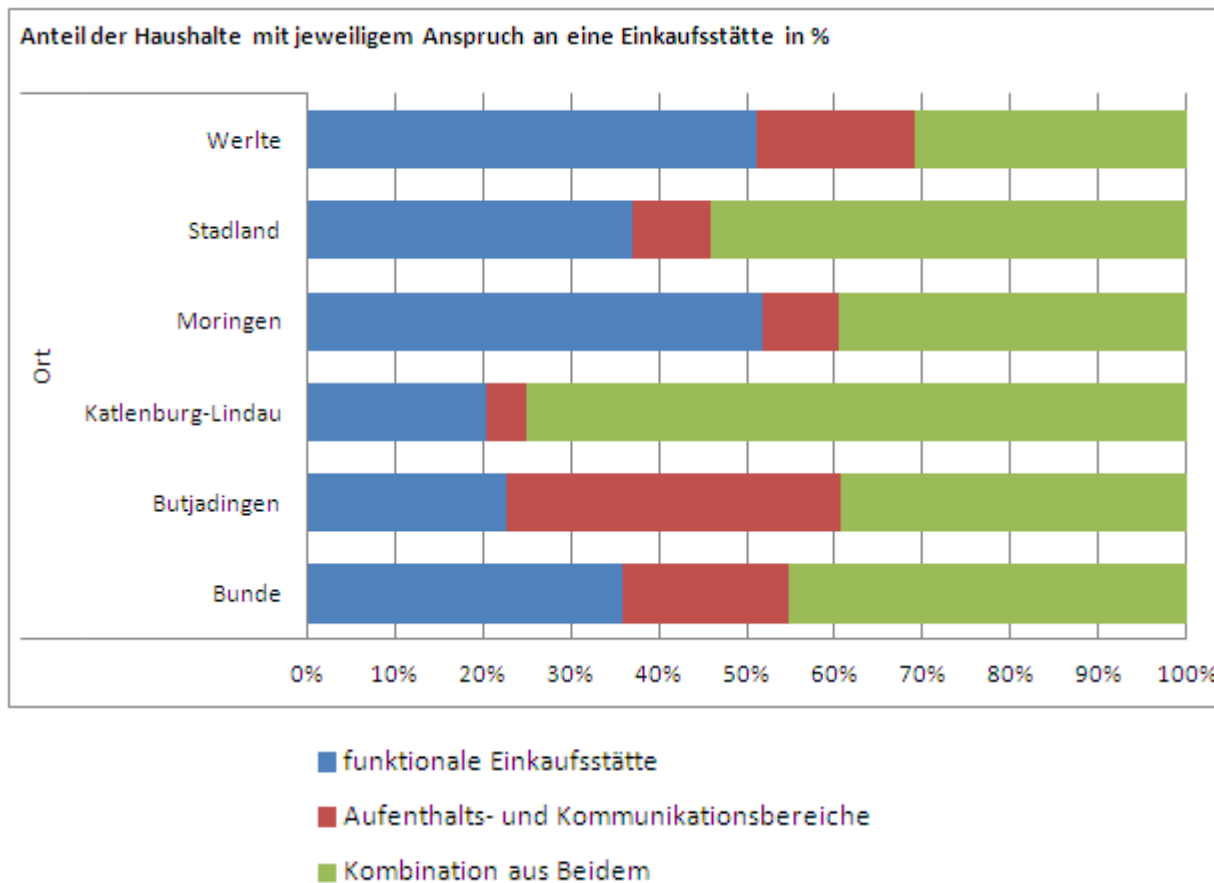
### Prioritäten

Erreichbarkeit (nicht Nähe!) | Preis | Vielfalt

## 2 ZukunftNAH\_Ergebnisse

### Haushaltsbefragung

#### Wünsche für die Nahversorgung



Funktional (+schnell) oder kommunikativ?  
**Kommunikation ist gewünscht**

Unternehmerische Konzepte  
 tegut... Lädchen für alles



### 3 Lösungsansätze + Denkanstöße



#### Gute Voraussetzungen

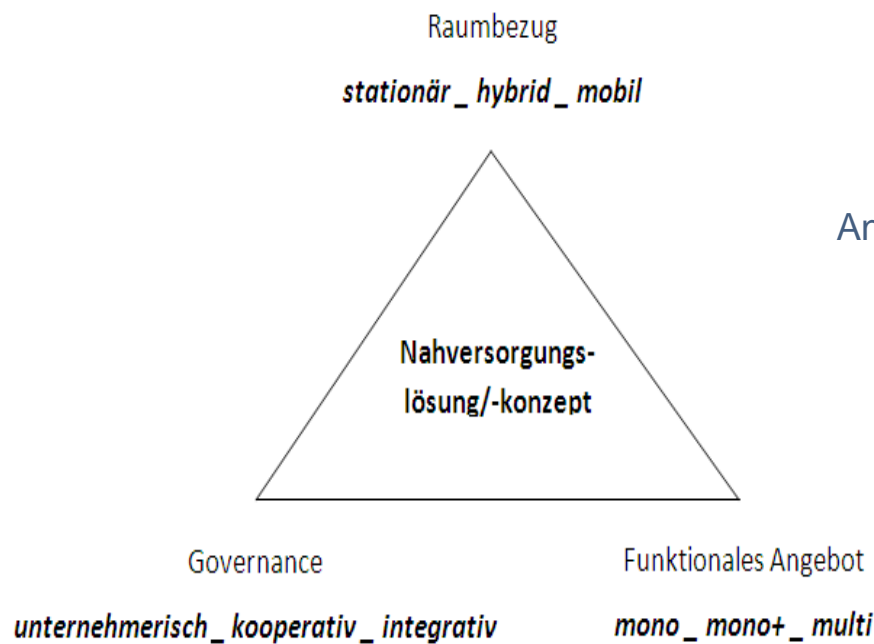
- \_ Erreichbarkeit + Preisneutralität + Vielfältigkeit des Angebotes abgestimmt auf den Bedarf
  - \_ Kombinationen mit Zusatzleistungen / Multifunktionalität
  - \_ Räumliche Nähe + soziale Nähe (Nähe schlägt Größe)
  - \_ Kommunikations- und Treffpunktmöglichkeiten: Einkauf als „gute Gelegenheit“ oder konkretes Angebot z.B. im Café
  - \_ Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung + Entscheidungsträger/innen
  - \_ gute Beispiele kommunizieren
- innovative Lösungen müssen **bedarfsgerecht**, maßgeschneidert und **kontextspezifisch** entwickelt werden

### 3 Lösungsansätze + Denkanstöße



## Handreichung: Module für Nahversorgungs-lösungen

**Kontextspezifisch:** Baukasten aus 3 x 3 x 3 Modulen als Handwerkszeug anwendbar für Konzepte und Produkte

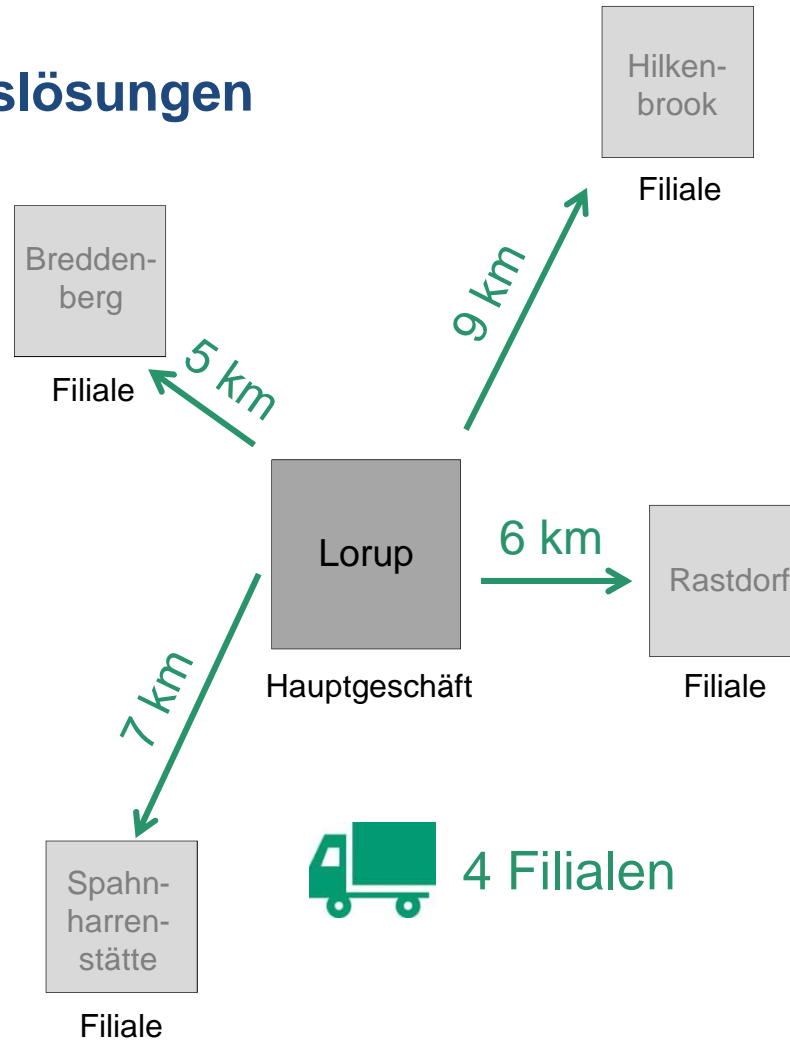


Raumbezug	<b>stationär</b>	<b>hybrid</b>	<b>mobil</b>
Angebot / Nutzung(smix)	<b>mono</b>	<b>mono+</b>	<b>multi</b>
Governance	<b>unternehmerisch</b>	<b>kooperativ</b>	<b>integrativ</b>

### 3 Lösungsansätze + Denkanstöße



## Bedarfsgerecht: Nahversorgungslösungen



Markant Markt SIEMER  
im Hümmling  
Dezentraler Handel  
mit Bäckerei | Café



### 3 Lösungsansätze + Denkanstöße



## Programm zur Förderung von Einrichtungen der wohnortbezogenen Nahversorgung im LK Emsland

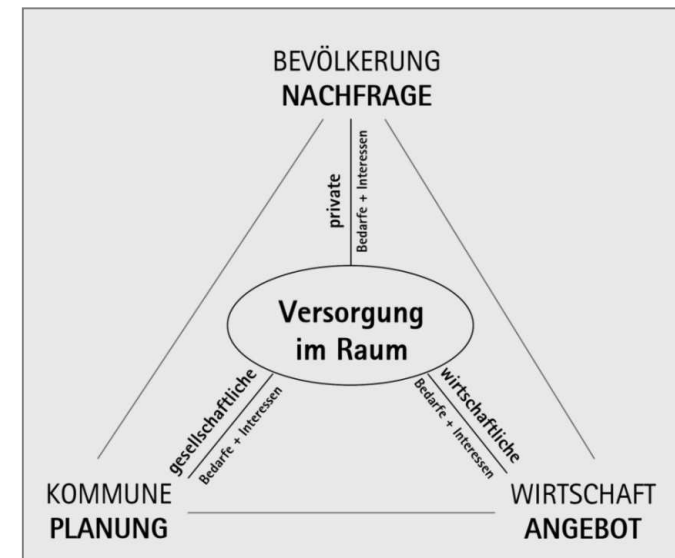
Anreiz für innovative Maßnahmen, die sich aus besonderen örtlichen Herausforderungen ergeben (kontextspezifisch)

Dörfliche Gemeinschaft als wichtige Akteursgruppe

Förderung von Gebäuden für  
Dorfläden, Nachbarschaftsläden,  
Dienstleistungszentren,  
dörfliche Dienstleistungsagenturen

*„Der Markt allein kann es nicht richten!“*

#### Sicherung der (Nah)Versorgung als Gemeinschaftsaufgabe



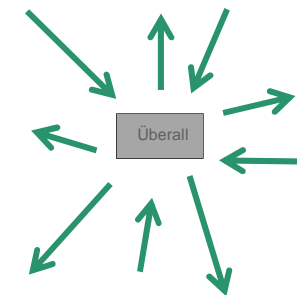
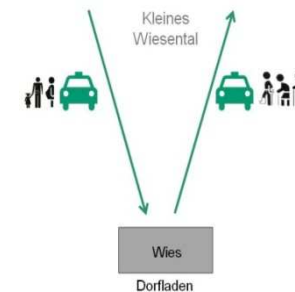
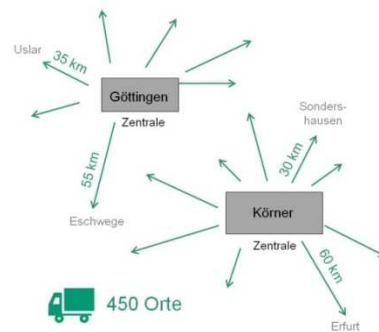
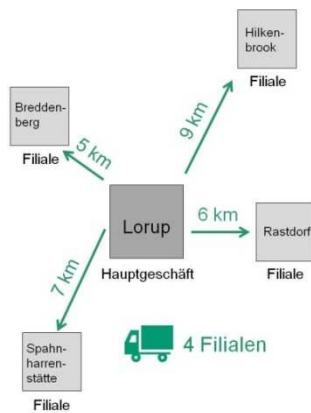


## Versorgung als neue Gemeinschaftsaufgabe

### Vertikale Verflechtungen in öffentlicher Verantwortung

- Bund Aufgabenbereiche definieren
- Land Anreize durch ZILE u.ä.
- Landkreise Initiativen unterstützen
- Regionen Ideen kommunizieren, Kooperationen unterstützen
- Gemeinden innovative Projekte ermöglichen

→ Ländliche Räume als Laboratorien der Zukunft für mehr Bedarfsgerechtigkeit



... alle Informationen auch unter [www.igt-arch.uni-hannover.de/744](http://www.igt-arch.uni-hannover.de/744)

## VIELEN DANK!

**Ingrid Heineking, Dipl.-Geogr.**  
 Leibniz Universität Hannover  
 Fakultät für Architektur und Landschaft  
 Institut für Geschichte und Theorie der Architektur  
 Abteilung **Planungs- und Architektursoziologie**  
 Tel: 0511 762-3484  
 Email: [i.heineking@igt-arch.uni-hannover.de](mailto:i.heineking@igt-arch.uni-hannover.de)

